Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 38 (1929)

Rubrik: Bibliothek-, Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOTHEK-, KUNSTBLÄTTER- UND EXLIBRIS-SAMMLUNG

Die *Bibliothek* wurde um 684 Bücher, geschichtliche und kunstwissenschaftliche Zeitschriften, Periodica und Broschüren vermehrt, von welchen 199 durch Abonnement, 325 im Tauschverkehr, 130 geschenkweise und 30 durch Kauf eingingen.

Von wichtigeren Ankäufen seien erwähnt: *Brogger A. W. u. Haakon Schetlig,* Osebergfundet Bd. II.; *Cripps-Day, Francis,* A. Record of armour sales 1881—1924; *Jaberg, K. u. J. Jud,* Sachatlas Italiens und der Südschweiz; Die Wappenrolle von Zürich, neu herausgegeben von der *Antiquarischen Gesellschaft* in Zürich.

Neue Tauschbeziehungen wurden mit der Oesterreichischen Leo-Gesellschaft in Wien aufgenommen.

Auch an dieser Stelle sei Privaten, Gesellschaften, wissenschaftlichen Instituten und Firmen, von denen wir grössere Werke geschenkt erhielten, unser bester Dank ausgesprochen: der *Société anonyme d'Edition artistique* in Genf, der Firma *Grassi e Cia.,* Bellinzona, dem *Hessischen Landesmuseum* in Kassel, dem *Kunstindustriemuseum* in Oslo und Dr. *E. Rentsch* in Erlenbach bei Zürich.

Die *Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung* erhielt einen Zuwachs von 82 Einzelblättern, von welchen 38 geschenkweise und 44 durch Kauf eingingen.

Von wichtigen Ankäufen seien hervorgehoben: eine Sammlung von 16 Farblithographien der kantonalen Milizen der Schweizerischen Eidgenossenschaft vor 1848, sowie mehrere kulturgeschichtliche Blätter mit Darstellungen von schweizerischen Schützenfesten im 19. Jahrhundert, von welchen die Blätter auf diejenigen von Zürich 1834 und 1859, Solothurn

Zeltteppich des General-Leutnant Lorenz Greder von Solothurn, † 1716.
Bunte Wollenstickerei auf Tuch.

1840 und Basel 1844 ihrer trefflichen und volkskundlich wichtigen Wiedergaben wegen ganz besonders erwähnt seien.

Die interessanteste Bereicherung erfuhr die Kunstblättersammlung aber durch ein Geschenk, welches wir Herrn Architekt Ed. Mühlemann in Bern verdanken. Es handelt sich um 37 kolorierte Aufnahmen von Farbendekorationen auf Holzfassaden, die Herr Mühlemann anfangs dieses Jahrhunderts alle persönlich aufgenommen hat. Sie stammen zum grössten Teil von Häusern im Berner Oberland, hauptsächlich aus dem Kander-, Simmen- und Diemtigental (Selbetsen, Tiermatti, Wimmis, Kandersteg, Lenk, Spiezwyler, Schwarzenmatt); aber auch die Kantone Freiburg, Waadt und Wallis sind vertreten. Die Aufnahmen zeigen meistens geometrische und pflanzliche Ornamente volkstümlicher Art, denen sich heraldische Motive, besonders der Bär von Bern, beigesellen. In bezug auf die Farbentöne handelt es sich meist um die reinen Töne gelb, rot und blau, denen reichlich grün, gelegentlich auch violett beigegeben werden. Die Häuser tragen fast immer Jahrzahlen, so dass man, was die Datierung der Ornamente anbelangt, genaue Richtlinien hat. Die meisten stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Der Sammlung hat Herr Mühlemann einen interessanten Vortragstext „Ein bemaltes Chalet vor 150 Jahren, Mitteilungen, vorgelesen in der Sitzung des Berner Ingenieur- und Architektenvereins am 24. Januar 1908" beigelegt, welcher über diese einstige Sitte der Fassadenbemalung gute Aufschlüsse bietet. Die 37 Blätter reihen sich vorzüglich in unser bereits vorhandenes einschlägiges volkskundliches Material des Malers Ludwig Vogel, und der Architekten Gladbach, Anheisser und Schlatter ein, welches sie auf das beste ergänzen. Herrn Walter Bossard in Zürich sind wir für ein interessantes heraldisches Blatt mit Darstellungen der Wappen sämtlicher Hauptgemeinden des Kantons Zürich verpflichtet.